

" In dieser Minute "

Eine Inspiration oder ein paar ungeordnete Gedanken
über das Leben und den Tod

Ein Theaterstück in 27 Szenen

von

Dietmar Wolfgang Pritzlaff

(mindestens 2D/2H - 1 Dek.)

Das Theaterstück ist selbst inspiriert von dem Gedicht IN DIESER MINUTE von Eva Rechlin.

Eva Rechlin, auch: Eva Bartoschek-Rechlin, Ehefrau: Eva Bartoschek (17. September 1928 in Prillwitz; † 30. April 2011 in Berchtesgaden; vollständiger Name: als Eva Edita Anna Helene Rechlin) war eine deutsche Schriftstellerin.*

Quelle: Wikipedia

In dieser Minute

(aus: Hans Baumann Hrsg. Ein Reigen um die Welt Eva Rechlin 274 Gedichte aus 75 Sprachen Bertelsmann Jugendbuchverlag Gütersloh 1965. S. 209)

In der Minute, die jetzt ist -
und die du gleich nachher vergisst,
geht ein Kamel auf allen vieren
im gelben Wüstensand spazieren.

Und auf dem Nordpol fällt jetzt Schnee,
und tief im Titicacasee
schwimmt eine lustige Forelle.
Und eine hurtige Gazelle
springt in Ägypten durch den Sand.

Und weiter weg im Abendland
schluckt jetzt ein Knabe Lebertran
und auf dem großen Ozean
fährt wohl ein Dampfer durch den Sturm.

In China kriecht ein Regenwurm
zu dieser Zeit zwei Zentimeter.
In Prag hat jemand Ziegenpeter
und in Amerika ist wer,
der trinkt grad seine Tasse leer,

und in Australien -huhu -
springt aus dem Busch ein Känguru.
Und hoch im Norden irgendwo,
da hustet jetzt ein Eskimo.

In Frankreich aber wächst ein Baum
ein kleines Stück, man sieht es kaum,
und in der großen Mongolei,
schleckt eine Katze Hirsebrei.

Und hier bei uns, da bist nun du
und zappelst selber immer zu
und wenn du das nicht tätest, wär
die Welt jetzt stiller als bisher!

Eva Reclin

Inhalt:

Das Stück IN DIESER MINUTE ist ein Nummernprogramm, zeigt hier und jetzt, was irgendwo, so oder auch anders zur gleichen Zeit geschehen kann. Frei nach Strindbergs-Traumspiel-Motto: "Alles kann geschehen, alles ist möglich und wahrscheinlich". Dabei ist es unerheblich, ob das Programm von einigen wenigen auf Minimal-Niveau oder von vielen Schauspielern auf einer Drehbühne als Ausstattungsstück gespielt wird.

Das Stück experimentiert mit der Realität und mit Fiktion. Spielt mit Sprache, Bewegung, Licht und Musik. Eine sozialkritische Revue, als Manhmal gegen die Oberflächlichkeit und als Aufforderung zur Intensivierung jeder Minute unseres Lebens gedacht.

Vorwort:

Das Stück soll Motivation und Inspiration zu eigenen Überlegungen und eigenen Szenen sein. Diese Version ist vom Autor des Stückes. Jede andere Theatergruppe kann ihre Version von dem Stück herstellen. Die Programmabfolge ist dabei nicht zwingend. Sie kann geändert werden, Szenen umgestellt werden, neue hinzugefügt oder vorhandene weggelassen werden. Es kann auch ein ganz neues Stück unter diesem Titel entstehen.

In der Wahl der Ausführung ist es völlig frei. Ob Schauspiel, Tanz, Gesang oder Pantomime – alles ist möglich und soll die Darsteller anregen aktuell gegebene Verhältnisse aufzugreifen, sie weiterzuführen und weiterzudenken.

Die einzelnen Szenen sind Beispiele und können je nach Geschmack ausgeführt, verkürzt oder verlängert oder neue Beispiele hinzugefügt werden.

Eine Idee wäre: Das Gedicht IN DIESER MINUTE von Eva Rechlin im Stück am Anfang oder Ende vorzutragen.

Spiel-Anleitung:

Der Spielleiter fragt die Spielenden zu ihren Gedanken um das Thema IN DIESER MINUTE. Was ist den Spielenden wichtig zu erzählen, wenn sie daran denken, was gerade irgendwo auf der Welt passiert. Wie wollen sie das Erdachte umsetzen; in Spiel, Tanz, Gesang, Pantomime, Akrobatik, Traum oder Real etc.

Aus den Vorschlägen formt der Spielleiter oder alle zusammen ihre Version von IN DIESER MINUTE.

Programmablauf / Szenenfolge

01. Szene:	Kurz philosophiert (Einführung)	(Spiel)
02. Szene:	Eine Geburt	(Spiel)
03. Szene:	Freude und Ärger	(Tanz/ Pantomime/Spiel)
04. Szene:	Eine Familie	(Spiel)
05. Szene:	Park-Idylle	(Spiel)
06. Szene:	Neon-Liebe	(Tanz/Pantomime)
07. Szene:	Nach einer Geburt	(Spiel)
08. Szene:	Afrika, und nicht nur dort...	(Spiel)
09. Szene:	Eine Geburtstagsfeier	(Spiel)
10. Szene:	Abendspaziergang	(Spiel)
11. Szene:	Männerliebe	(Spiel)
12. Szene:	Ein anderer Geburtstag	(Spiel)
13. Szene:	Ein Traum wird wahr	(Tanz/Pantomime/Spiel)

---P---A---U---S---E---

14. Szene:	Flugzeuge und Abstürze	(Spiel)
15. Szene:	Noch eine Familie	(Spiel)
16. Szene:	Frauenliebe - Frauenleid?	(Spiel)
17. Szene:	Mord, Morde, Mordspaß	(Spiel/Pantomime)
18. Szene:	Mann im Schrank	(Spiel)
19. Szene:	Einsamkeit	(Spiel)
20. Szene:	Roulette	(Spiel)
21. Szene:	Russisches Roulette	(Pantomime/Tanz)
22. Szene:	Tor, Tor, Tor	(Spiel)
23. Szene:	Der Fixer und die Nutte	(Spiel)
24. Szene:	Selbstmordgelüste	(Spiel)
25. Szene:	Betende Sünder	(Spiel)
26. Szene:	Der Traum der Raketen	(Spiel)
27. Szene:	Weltuntergang oder der Schluß oder doch nicht?	(Spiel/ Musik/ Tonband- stimme/ Geräusche)

---E---N---D---E---

Die Bühne sollte sehr schlicht gehalten sein. Alle Requisiten für die einzelnen Szenen werden von den Schauspielern auf und von der Bühne getragen. Deshalb sollten auch die Requisiten so einfach wie möglich sein.

1a. Szene - Kurz philosophiert (Eine Einführung) – wenn Erwachsene angesprochen werden sollen

(Auftritt Sprecher, suchend, Scheinwerfer folgt ihm, Licht blendet ihn, wendet sich dann an das Publikum)

SPRECHER: Aah, da seit ihr ja!

(Licht an im Zuschauerraum)

SPRECHER: Wißt ihr eigentlich was ihr hier macht? Welche Zufälle müssen sich abgespielt haben, daß wir uns heute hier sehen können? Ihr habt euch Karten besorgt, oder besorgen lassen, habt jemanden bestochen oder umgebracht, um hier sein zu können? Na egal, auf jeden Fall seit ihr hier und wollt einen Theaterabend genießen. Tut mir leid, tut mir aufrichtig leid, aus dem Theaterabend wird leider nichts. Die Pest wütet zur Zeit in unserer Theatergruppe, zehn sind schon gestorben, leider. So können wir natürlich nicht unser Stück aufführen. Ihr versteht. Ich habe nur noch die ehrenvolle Aufgabe euch ein paar Meldungen anzusagen und dann ist Schluß für heute. Als erstes sind zwei Fahrräder vor der Tür geklaut worden. Ihr lacht? Was glaubt ihr was jetzt, gerade jetzt alles auf der Welt passiert? *(Zeigt in das Publikum.)* Habt ihr eure Fahrräder abgeschlossen? Habt ihr die Tür zum Kinderzimmer fest geschlossen? Nein? Dann wird die kleine Schwester alles durchwühlen oder eure fertigen Hausaufgaben mit Farbe beschmieren. Vielleicht ist es ja auch nur ein kleiner Rohrbruch oder ein Flugzeug stürzt in euer Haus. Vielleicht ertränkt gerade jetzt ein wütender Nachbar euren bellenden

Liebling. Kann doch sein. Es sterben minütlich tausende von Menschen, oder werden geboren. Die Erde dreht sich und dreht sich, immer weiter. Und wir leben vor uns hin. Was ist aber mit dem Rest der Welt? Ihr sitzt hier herum und draußen geschehen die merkwürdigsten Begebenheiten, Zufälle und Schicksale, auch in dieser Minute.

(Black: Scheinwerfer und Licht im Zuschauerraum, Sprecher ab)

1b. Szene - Kurz philosophiert (Eine Einführung) – wenn Erwachsene angesprochen werden sollen

(Auftritt Sprecher, suchend, Scheinwerfer folgt ihm, Licht blendet ihn, wendet sich dann an das Publikum)

SPRECHER: Aah, da sind Sie ja!

(Licht an im Zuschauerraum)

SPRECHER: Wissen Sie eigentlich was Sie hier machen? Welche Zufälle müssen sich abgepielt haben, daß wir uns heute hier sehen können? Sie haben sich Karten besorgt, oder ein Bekannter hat sie Ihnen besorgt, oder haben Sie jemanden bestochen, oder jemanden umgebracht, um hier sein zu können? Na egal, auf jeden Fall sind Sie hier und wollen einen Theaterabend genießen. Tut mir leid, tut mir aufrichtig leid, aus dem Theaterabend wird leider nichts. Die Pest wütet zur Zeit in unserer Theatergruppe, zehn sind schon gestorben, leider. So können wir natürlich nicht unser Stück aufführen. Sie verstehen. Ich habe nur noch die ehrenvolle Aufgabe Ihnen ein paar Meldungen anzusagen und dann ist Schluß für heute. Als erstes zwei Auto-Nummern: der Fahrer des

Fahrzeugs mit dem Kennzeichen: (*erdachte Kennzeichen-Nummern, angepaßt an den Spielort*) wird gebeten sein Licht abzuschalten, da es genau in ein Wohnzimmerfenster scheint und dabei eine fünfköpfige, fernsehende Familie blendet. Der Fahrer des Fahrzeuges mit der Nummer: soll sich bitte nach dieser Ansage bei der Polizei melden. Sein Fahrzeug wird... (*sieht auf die Uhr*) ja, gerade jetzt abgeschleppt... Sie lachen? Was glauben Sie was jetzt, gerade jetzt alles auf der Welt passiert? (*Zeigt in das Publikum.*) Haben Sie die Kaffeemaschine ausgemacht? Wirklich? Wissen Sie es genau, oder glauben Sie es nur? Vielleicht schmort gerade jetzt Ihre Kaffeemaschine durch. Oder Sie, vielleicht platzt gerade jetzt der Wasserschlauch Ihrer Waschmaschine. Haben Sie Ihre Haustür gut verschlossen? Alle Wasserhähne ab- und alle Gashähne zu gedreht? Ja? - oder vielleicht doch nicht? Vielleicht ist es ja auch nur ein kleiner Rohrbruch oder ein Flugzeug stürzt in ihr Haus. Vielleicht ertränkt gerade jetzt ihr wütender Nachbar Ihren bellenden Liebling. Kann doch sein. Es sterben minütlich tausende von Menschen, oder werden geboren. Die Erde dreht sich und dreht sich, immer weiter. Und wir leben vor uns hin. Was ist aber mit dem Rest der Welt? Sie sitzen hier herum und draußen geschehen die merkwürdigsten Begebenheiten, Zufälle und Schicksale, auch in dieser Minute.

(Black: Scheinwerfer und Licht im Zuschauerraum, Sprecher ab)

2. Szene - Eine Geburt

(unter weißen Tüchern liegt eine Schwangere, ein Arzt ist bei ihr und hilft)

ARZT: Pressen, pressen, fester, noch fester (die Frau stöhnt)
Nochmals, los, fester (die Frau schreit, dann Babygeschrei)
Ein Kind. Da ist es. Ein Kind ist uns geboren. Ein neues
Leben für unsere Welt. Preiset den Herrn. Halleluja!

CHOR: *(in weißen Gewändern und Kerzen tritt auf und singt)* Halleluja,
Halleluja!

(Black)

3. Szene - Freude und Ärger

(Tanzweltmeisterschaft, die Juroren halten Tafeln hoch: Paar 1 - gut, Paar 2 - schlecht, immer wieder werden diese Tafeln hochgehalten, zum Schluß: Paar 1- Gewinner, Paar 2 - Verlierer, Paar 1 schreitet nach vorn und erhält Blumen und geht ab, Musik wird leiser, Paar 2 im Streit)

FRAU: Konntest Du nicht aufpassen, wo Du mit Deinen Plattfüßen
hintrittst? Nur dadurch haben wir verloren.

MANN: Und du? Deine Bewegungen waren ja wohl alles andere als
elegant. Wie du deinen fetten Hintern rausgestreckt hast.
Direkt widerlich.

(gehen im Streit ab, Licht ausblendend)

4. Szene - Eine Familie

(Ein Kinderzimmer. Mutter sitzt vor dem Bettchen und singt ein Schlaflied, der Vater kommt dazu.)

VATER: Ist er eingeschlafen?

MUTER: Ja, sanft und süß.

(Vater und Mutter gehen nach vorn zum Bühnenrand und umarmen sich.)

MUTTER: Ist unser Leben nicht herrlich.

VATER: Ja, du hast recht. Wir leben in Liebe und Güte. Wir haben das Kind - was kann man sich mehr wünschen. Das ist es, wofür wir leben.

MUTER: *(seufzt)* Ja.

(beide gehen ab)

5. Szene - Park-Idylle

(Im Park: 2 Männer grölen besoffen, eine Frau geht vorbei. Die Männer pöbeln die Frau an.)

MANN 1: *(Pfeift)*

MANN 2: Hey, Zuckerpüppchen, wart` doch mal. *(Die Frau guckt weg, und geht schneller)*

MANN 2: *(Steht auf und reißt die Frau an ihrem Arm herum.)* Los bleib hier Schätzchen. Wir haben etwas für dich, was dir gefallen wird.

FRAU: *(wehrt sich)* Laß mich los, loslassen sollst du!

MANN 1: *(steht auf, überwältigt die Frau, hält ihren Mund zu und schleift sie von der Bühne, man hört aber noch die Stimmen.)*

FRAU: Saukerle, Schweine, alte Dreckschweine. Hilfe, Hilfe!!!

MANN 1. Hier ist mein großer Knüppel. Ist er nicht schön steif. Stahlhart sag ich dir. Los, mach die Beine breit. Ja wehr dich ruhig, mein Hammer wird dir schon zeigen wo es lang geht. *(Die Frau schreit)*

MANN 2. *(Sucht in der Handtasche der Frau nach Geld, findet was und steckt es ein. Er ruft nach dem anderen Mann.)* Los beeil dich, ich hab ihre Moneten. *(Nach lautem Getöse, ist es jetzt völlig still)*

MANN 1: *(stolpert auf die Bühne und stottert)* Die...die...sagt nichts mehr, keinen Ton. Ich, ich, ich glaub die ist hin.

MANN 2: Idiot, los komm, schnell weg hier!

(Beide gehen ab.)

6. Szene - Neon-Liebe

(Liebesszene mit Musik. Ballettartig in einer Disco. Alle außer 2 Leuten tanzen sehr steif voreinander, jeder aber für sich. Zwei aber sehen sich - verlieben sich ineinander und tanzen in weichen Bewegungen aufeinander zu, dann miteinander, eng zusammen.)